

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 28

Artikel: Depeche Mode : Music for the masses
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEPECHE MODE

Es ist schon Scheisse, wenn eine derart populäre Gruppe wie DEPECHE MODE sich strikte den Gepflogenheiten anderer Bands verweigert und niemals recht Stoff für die Skandal-Spalten der sogenannten "Jugendzeitschriften" bietet. Einige Zeitschriften haben, um sich für derartige Un-Kooperation zu rächen, versucht, DEPECHE MODE totzuschweigen. Doch die Fans liessen sich das nicht lange bieten. Schliesslich haben sich verschiedene "Jugendzeitschriften" darauf spezialisiert, lustig-erdachte Geschichtchen zu erfinden oder aber Interviews mit der Band völlig verdreht widerzugeben. Da stellt POPCORN verschiedenste, aus den Fingern gesogene Behauptungen auf und rächt sich bei Depeche Mode, als die eine Gegendarstellung verlangen, mit Abdruck von Tourmanager J.D. Fanger's Büroadresse (worauf der in Telefonanrufen versinkt...) oder schwört die gleiche Zeitschrift munter eine "Eiszeit bei Depeche Mode" herauf, wohlwissend dass sich die vier Modes in den 7 Jahren ihres Bestehens noch nie so prächtig verstanden haben, da behauptet witzigerweise ausgerechnet eine BRAVO, die sich durch so "kompetente" Aufklärungsserien einen Namen gemacht hat, Dave hätte seine Frau Jo überstürzt heiraten müssen wegen des Babys das für Anfang Oktober erwartet

wird. Jo wäre demnach über zwanzig Monate schwanger gewesen, was ganz bestimmt einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde bedeutet!

Kurz und Gut: Depeche Mode wurden in den Monaten seit der letzten LP wieder mal so richtig in die Pfanne gehauen, was ja in Deutschland eigentlich nichts Neues ist: Wer so andauernden Erfolg hat, den muss man einfach runter machen! Neu hingegen ist, dass der Gruppe nun auch aus den eigenen Reihen der Fans der "Prozess" gemacht wird! Mit schöner Regelmässigkeit, nämlich bei jeder Single-Veröffentlichung hört man sie wieder, die unzähligen "Fans" und Ex-"Fans": "Depeche Mode? Ach, scheiss drauf! Die sind mir zu kommerziell geworden, früher waren sie noch gut!" Man kennt es ja! Und der kommerziell-verdächtige Titel "MUSIC FOR THE MASSES" brachte das Fass zum Ueberlaufen: Viele Fans wagen sich nur noch, ihre Depeche Mode-Platten heimlich anzuhören, denn: Depeche-Fan sein ist nicht mehr "in". Man macht jetzt mit Vorteil auf FRONT 242, Rockabilly oder für Leute mit Abi oder Matura im Sack: New Age! Hauptgrund: Man will sich möglichst von den Mitmenschen unterscheiden, einen eigenen Geschmack haben, "Insider" sein. Das geht bis zur Selbstverleugnung des eigenen musikalischen Geschmacks. Klar, dass eine Gruppe, die "Musik für die Massen" machen will, nicht diesem Ideal entspricht. Man sagt sich deshalb lieber los, um das Gesicht zu wahren und verkündet möglichst laut, dass Depeche

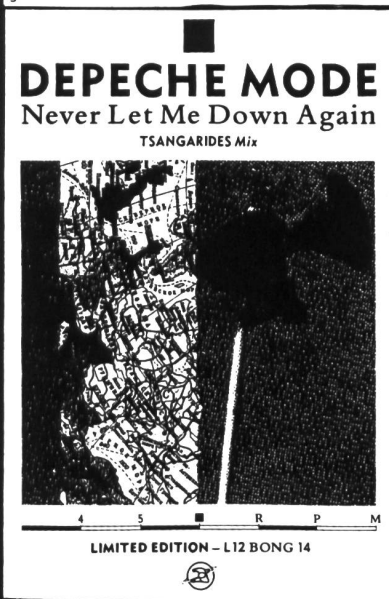
Mode viel zu kommerziell geworden sind. Doch genau hier liegt der Hase im Pfeffer: Depeche Mode sind nicht kommerziell "geworden" - NEIN! sie sind es schon immer gewesen! Wer's nicht glaubt, höre sich die allererste Single der Gruppe, "Dreaming of me/Icemachine" an. Wenn das nicht absoluter Kommerz ist! Ich erinnere auch daran, dass bereits die zweite (!) Single Platz 11 der Charts, die dritte sogar die TOP TEN (Platz 6) erreichte! Der einzige Fehler DEPECHE MODEs liegt darin, dass immer mehr Leute begreifen lernen, was das Besondere an ihrer Musik ausmacht: Ihre Zeitlosigkeit, aber auch das Unvermögen der Leute, einen Song auf Anhieb zu mögen. Wer hat es noch nicht erlebt: Man hört einen neuen Song und ist restlos enttäuscht. Wehe dem, der die Platte dann auf ewig welegt: Er wird nie in den wahren Genuss Depeche's Musik kommen: Das langsame Erfahren und Lieben-Lernen eines Songs - Ich glaube, wir müssen akzeptieren lernen, dass es immer mehr Leute gibt, die aufwendige Produktionen honorieren. Dass Depeche's Publikum dadurch immer grösser wird ist logisch, hat nichts mit Kommerz zu tun und man sollte D.M. daraus auch keinen Vorwurf machen! - Ausserdem glaube ich, dass auch die Leser von JUGENDZEITSCHRIFTEN alt genug sind, Wahrheit zu ertragen!



music for the masses

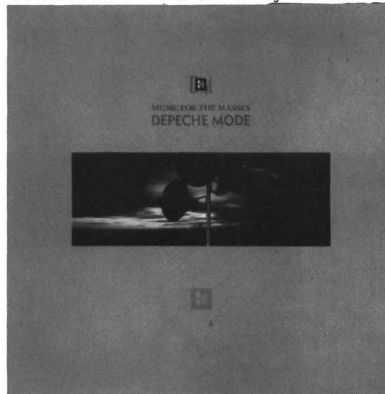
Man hat sich an das Ritual gewöhnt: Depeche Mode machen eine Single und...schwups, schießt sie in die vordersten Ränge der Charts rund um den Erdball ausser...in England! Einmal mehr ist ihre neuste Single beim breiten Publikum Englands durchgefallen – da nützt auch ein "von Null in die Top 20" nichts. Man kann getrost zugeben, dass NEVER LET ME DOWN AGAIN in England nur noch die treuen Fans zu mobilisieren vermochte. Liegt es am wiederum schwarz-weiss gedrehten Video (das meiner Meinung sehr gut die Stimmung und den Inhalt des Songs wiedergibt!) oder am Song selbst?

Ich meine weder noch! NEVER LET ME DOWN, das ist nicht nur meine Meinung, ist seit langem wieder eine 100%ig Überzeugende Single. Es scheint sich viel mehr zu bewahrheiten, was Andy Fletcher in einem Gespräch meinte: "Im Moment spielen sie (die englischen Radio-Stationen) nur MEL KIM, MADONNA – halt Discosongs!" Das englische Publikum liebt nun mal Senkrechtstarter und One-Hit-Wonders; dass da Depeche Mode keinen Platz mehr haben, erstaunt je länger je weniger. Zu NEVER LET ME DOWN AGAIN selbst: Der oft gehörte Wunsch der Fans nach Härterem wurde hiermit erfüllt. Enttäuschend die B-Seite, ein dümmlicher Disco-Titel, wohl ähnlich wie SET ME FREE damals, "eher als Witz gedacht" (Zitat Andy Fletcher zu SET ME FREE). Hervorragend der SPLIT-Mix, der einfach und clever um die Single-Version herumgekleidet worden ist. Den Einstieg könnte Meister Karajan persönlich dirigiert haben. Den Vogel abgeschossen aber haben Depeche mit dem knallharten "AGGRO MIX", bei dem sie ähnlich wie seinerzeit bei "BREATHING IN FUMES" völlig neue Melodie- und Soundstrukturen einbringen und aus dem ursprünglichen Song einen völlig neuen Titel schufen. Auch bei dieser Version spielt Martin eine Gitarre, die ihresgleichen sucht. Vielleicht am ehesten mit den frühen NEW ORDER vergleichbar!



Enttäuschend dagegen die limitierte 12"! Der TSANGARIDES-Mix beginnt vielversprechend, driftet dann aber in eine lediglich etwas

ausgedünnte Single-Version ab. Einzig die Drums sind erkennbar abgeändert worden. Eine mittlere Frechheit! – Der JOIN-Mix von John Fryer und Paul Kendall versucht einiges gut zu machen. Aber es zeigt sich, dass auch ein radikaler Remix aus einem schlechten Titel noch lange keinen Hit zaubern kann! Womit wir bei TO HAVE AND TO HOLD wären. Was die wirklich schöne Melodie mit dem gleichnamigen Titel auf der LP gemeinsam haben könnte, ist mir leider noch immer nicht aufgegangen. Einzige Gemeinsamkeit: die extreme Kürze des Songs. – Schade. Nach einer wirklich gelungenen, limitierten Maxi von STRANGELOVE wird man mit der vorliegenden von NEVER LET ME DOWN AGAIN arg enttäuscht!



17 Monate haben sich Depeche Mode Zeit gelassen für ihre neue LP. Sorry Modes, aber ich habe echt mehr erwartet! Ok, Ok, NEVER LET ME DOWN AGAIN und die neue Version von STRANGELOVE miteingerechnet enthält die LP zwar 4 mögliche Singles aber... ich weiss nicht, vielleicht bin ich zu verwöhnt und erwartete nach der grossartigen Single eine Art Offenbarung.

Optisch vollbrachten Depeche eine Kehrtwendung: Nach BLACK Celebration kommen sie nun ganz in weiss daher. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass der Sound, der in die Rillen gepresst wurde ebenso neu klingt. Im Gegenteil!

NEVER LET ME DOWN AGAIN
Entspricht dem Split-Mix ohne Einleitung und Ausklang. Gut vernehmlich jedoch noch der Beginn des Instrumentalteils am Übergang zu
THE THINGS YOU SAID

Entsprechend der gefühlsvollen Instrumentierung mit Glockenspiel und soften Bläserstimmen gesungen von Martin L. Gore. Besonders beim kurzen Mittelstück, das leider nicht wiederholt wird, kommt einmal mehr Martins beschämend schöne Stimme zur Geltung. Gelingen der Übergang zum Remix von

STRANGELOVE
das durch neue Drumlinien, zusätzliche jedoch dezente Gitarren sowie Elemente des Blind Mix ergänzt wurde. Aus dem Text von

SACRED
bin ich noch nicht schlau geworden, die Grabesstimmen am Anfang und Ende des Titels stammen wohl noch aus dem Fundus von BLACK

CELEBRATION. Bei keinem Song brauchte ich länger, um mir der Feinheiten und der grossartigen Melodie des Songs bewusst zu werden.

LITTLE 15
ist der Song der LP, an den ich mich seit Erhalt der LP Anfang September bis heute noch immer nicht gewöhnen konnte. Die Melodie mag ja schön sein, aber das Ganze erscheint mir etwas schleppend, der Song will und will nicht recht vom Fleck kommen. Man meint immer jetzt müsse die musikalische Wende kommen, doch es geschieht nichts...

BEHIND THE WHEEL
das Depeche Mode ja bereits in Montreux im Mai dieses Jahres vorstellten, wurde nochmals umgemodelt und ist nun noch fetziger ohne eine gewisse Melancholie verloren zu haben.

I WANT YOU NOW
Bei QUESTION OF TIME war's ja noch etwas versteckt, hier geht das sinnlose Gestöhne einem aber doch auf den Keks. Wenn sich das von jeder LP zur anderen so steigert, singt Martin auf der nächsten LP im Duo mit Samantha Fox! Schade – die Melodie wär toll, der Text genial und Martins Gesang schön wie noch nie. Düster, aussergewöhnlich aber leider viel zu kurz dann das kuriose

TO HAVE AND TO HOLD
Mischte man diese Version mit dem "SPANISH TASTER" auf der limitierten Maxi zusammen, ergäbe das bestimmt ein guter Titel.

NOTHING
schliesslich nach BEHIND THE WHEEL die 2., potentielle Single. Wohl der beste Songanfang in der Geschichte Depeche Modes. Der Song hat alles: Starker Text, Power, geile Chöre und herrliche Instrumental-Zwischenstücke, die mich – sorry – irgendwie an TFF erinnern. Naja und mit
PIMP

wäre diese LP auch schon vorbei. Nach meinem Geschmack hätte noch mindestens ein guter Titel mehr rauf müssen um die LP zum Hit-Album zu machen und...PIMPF gefällt mir ja nachwievor, aber s'ist einfach kein LP-Titel. Dem Album fehlt was – ich bezweifle, dass MUSIC FOR THE MASSES so viele Käufer wie BLACK CELEBRATION finden wird. Depeche Mode haben diesmal eindeutig einen Schritt zurück gemacht. Nicht, dass die Songs schlechter geworden wären, aber die Fans werden sich mit lediglich 7 neuen Songs kaum zufrieden geben. Nach 17 Monaten habe nicht nur ich mehr erwartet...

NEW LIFE-interne "MUSIC FOR THE MASSES"-Hitparade:

NEW LIFE-interne MUSIC FOR THE MASSES-Hitparade (ohne die 3 schon bekannten Songs)

1. NOTHING
2. BEHIND THE WHEEL
3. THINGS YOU SAID
4. SACRED
5. I WANT YOU NOW
6. LITTLE 15
7. TO HAVE AND TO HOLD